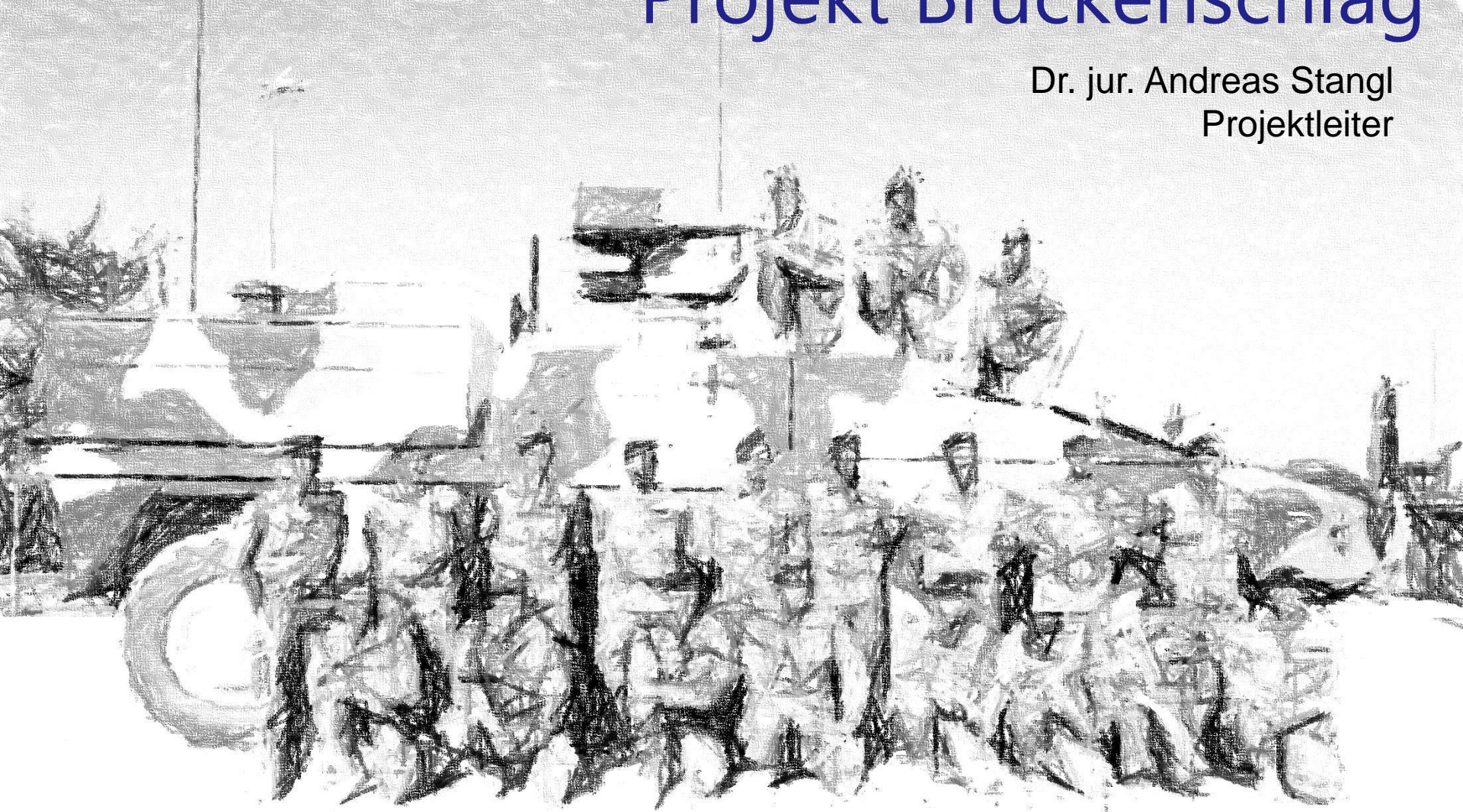




WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Projekt Brückenschlag

Dr. jur. Andreas Stangl
Projektleiter



22.04.2017



Ziel des Projekts



Was ist das Ziel der Wirtschaftsjunioren?

Ziel der Aktion Brückenschlag ist es, eine „Brücke“ zwischen unserer Bevölkerung und den Soldaten und deren Familien an den Standorten Cham und Roding zu schaffen. Dabei soll erreicht werden:

- Wertschätzung und Anerkennung der Soldaten im Auslandseinsatz
- Verbundenheit schaffen zwischen Soldaten und Bevölkerung
- Interesse der Bevölkerung am Einsatz ihrer Soldaten im Ausland wecken
- Unterstützung der Angehörigen der im Auslandseinsatz befindlichen Soldaten



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Die Wirtschaftsjunioren Cham



Wer sind die Wirtschaftsjunioren Cham?

Die WJ Cham sind ein Team junger aktiver Unternehmer und Führungskräfte aus den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft im Landkreis Cham.

Die Wirtschaftsjunioren sind Teil eines Netzwerks von 11.000 Unternehmern und Führungskräften der Wirtschaftsjunioren Deutschland.

Die Wirtschaftsjunioren organisieren Vorträge, Diskussionen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft.

Den Wirtschaftsjunioren Cham ist gesellschaftspolitisches Engagement wichtig.

Beispiele:

- **Startrampe** (schülergerechte Internetplattform zur Berufsvorbereitung)
- **Starthilfe** (Schüler- und Elterncoaching zur individuellen Berufsvorbereitung)
- **Brückenschlag** (Wertschätzung der Soldaten im Auslandeinsatz)

Mehr Infos: www.wj-cham.de



Idee des Projekts



Was ist die Idee des Projekts?

Idee des Projekt Brückenschlag ist es, ein Gefühl der Wertschätzung durch die Bevölkerung dem Soldaten zu zeigen. Die Soldaten sind:

- Ehepartner
- Väter und Mütter
- Freunde
- Nachbarn
- Menschen, die in unserer Region leben und arbeiten

und mit ihrem Einsatz versuchen, Stabilität in Krisenregionen zu schaffen und unsere Sicherheit zu schützen.



Besonderheit des Projekts



Was ist die Besonderheit des Projekts?

Besonderheit der Aktion Brückenschlag ist es, dass Menschen außerhalb der Bundeswehr unsere Soldaten und deren Familien in den Mittelpunkt des Projektes stellen, um zu zeigen, dass es Menschen gibt, die an unsere Soldaten im Auslandseinsatz denken.

Das Projekt stammt von Menschen aus der Region für die Region.

Es werden kleine Zeichen der Wertschätzung gesetzt – unabhängig von Staat und Kommune – um Verbundenheit zwischen Heimat und Einsatzgebiet zu schaffen.



Zielgruppen des Projekts



Welche Zielgruppen können angesprochen werden?

Das Projekt „Brückenschlag“ versucht, ein Netzwerk der Unterstützung zu schaffen.

Zielgruppen sind:

- Bevölkerung
- Organisationen, Vereine, Unternehmen
- Landkreis, Städte, Gemeinden



Bevölkerung



Welche Maßnahmen von und für die Bevölkerung sind denkbar?

- Begrüßungsschilder an Ausfallstraßen bei Heimkehr oder Verabschiedung unserer Soldaten
- Versendung von Postkarten/Briefen
- Versendung von Päckchen mit kleinen Inhalten, die vor Ort gebraucht werden können
- Kinderbilder an Soldaten (z. B. Behindertenwerkstätten, Schulen, usw.)
- Briefe, ggfs. an Verwundete bzw. Hinterbliebene



Organisationen, Vereine, Unternehmen



Welche Maßnahmen von und für die Organisationen sind denkbar?

- Versendung von Postkarten
- Versendung von Briefen (Unterschriftslisten eines Betriebes, usw.)
- Versendung von Päckchen
- Versendung der Tageszeitung als ePaper ins Einsatzgebiete
- Veranstaltung mit Soldaten, die aus dem Einsatz zurückkehren, um Bedeutung aber auch Probleme der Soldaten aufzuzeigen
- Veröffentlichung von Berichten einzelner Soldaten über ihren Einsatz
- Thematisierung des Einsatzes in den Schulen
- Hilfe bei der Berufswahl nach Ausscheiden aus Bundeswehr (Bosse in die Kaserne)
- Bilder von Schulkindern an Soldaten



Landkreise, Städte, Gemeinden



Welche Maßnahmen von und für die Behörden sind denkbar?

- Versendung von Ortsschildern in das Einsatzgebiet
- Versendung von Hinweisschildern, Beispiel Kundus Cham XYZ km oder Roding XYZ km
- Hinweis am Ortseingang (Schild) oder Rathaus, dass diese Gemeinde Soldaten derzeit im Auslandseinsatz hat
- Schild für Heimkehrer am Kaserneneingang („Willkommen zu Hause, Euer Cham bzw. Roding“)
- Versendung von Postkarten, Briefe des Bürgermeisters, der Bürgermeisterin bzw. des gesamten Stadtrates zu bestimmten Ereignissen (Weihnachten, Einsatzende usw.)
- Einladung von Soldaten im Einsatz nach deren Rückkehr „öffentliche Ehrung“
- Versorgung und Unterstützung der Angehörigen der im Einsatz befindlichen Soldaten
- Veröffentlichung der Soldaten, die aus dem Einsatz zurückkehren (Gruppenfoto usw.)
- Vergünstigungen, beispielsweise im Rahmen der Gemeindefeste, öffentlichen Einrichtungen z.B. Schwimmbädern usw. (falls ohnehin noch nicht geschehen)
- Unterstützung der Kommunen bei einer Beförderung von Paketen, Briefen, beispielsweise indem Verpackungsmaterial zur Verfügung gestellt oder Sammelstellen eingerichtet werden
- „öffentliches“ Tagebuch eines Einsatzes, im Internet von Soldaten, was sie erleben „interaktiv“



Umsetzung des Projekts



Wie kann man ein Projekt wie Brückenschlag regional umsetzen?

Das Projekt Brückenschlag wäre auf alle Standorte übertragbar, die Soldaten in Auslandseinsätze schicken. Empfehlenswert ist folgende Vorgehensweise:

- a) Verbindung aufnehmen mit Bundeswehrstandort (z.B. Kompaniechef)
- b) Verbindung aufnehmen mit Kommune, in der die Kaserne ist bzw. Verbindung aufnehmen mit der Patengemeinde einer Einheit
- c) Verbindung mit Organisationen, Vereine aufnehmen, die das Projekt unterstützen
- d) Schaffung eines „runden Tisches“, bestehend aus Vertretern der Beteiligten der Aktion Brückenschlag



Beispiele des Projekts



Landkreis Cham

- Marsch der Verbundenheit (Reservisten)
- Fußballturnier (Bundeswehr, WJ, Behörden)
- Weihnachtsaktionen (Pakete, Grußbotschaften)
- Verbreitung „gelbe Schleife“ im Landkreis (LRA, Gemeinden)



Großplakate/Banner

Mit Plakaten empfangen die Wirtschaftsjunioren Cham
2010 und 2011 die Heimkehrer aus dem Kosovo
Das Großplakat stand an einer Haupteinfallsstraße der Kreisstadt Cham
Foto mit OTL Archut, Bürgermeisterin Cham Karin Bucher



Bürgermeisterin Karin Bucher, die Wirtschaftsjunioren Dr. Andreas Stangl und Alexander Zollner, Oberstleutnant Michael Archut mit den Heimkehrern, Hauptmann Sören Müller und Stabsfeldwebel Helmut Jakob (von links), vor dem Begrüßungsplakat für die Chamer Soldaten, die bis vor kurzem im Kosovo waren
Foto: Klöckner

Willkommensgruß als Erinnerung

BUNDESWEHR Über Weihnachten in fremdem Land – und jetzt wieder heil zurückgekehrt

CHAM. Alle Soldaten auf dem Bild an der Janahofer Straße sind wieder heil zurückgekehrt in ihre Heimat. Dass dies nicht selbstverständlich ist, hat Deutschland dieser Tage gesehen. Frei-

auf die Aktion „Brückenschlag“ aufmerksam zu machen. Die Heimkehrer selbst wurden von der Plakataktion überrascht, berichtete Hauptmann Sören Müller. Man habe ihnen nichts er-

den mit der Sorge um den Sohn, Vater, Mann oder Freund im Auslandseinsatz. Gerade der zu Ende gegangene Einsatz sei eine Herausforderung gewesen, weil er über die Weihnachts-

Quelle: Mittelbayerische Zeitung, Februar 2011

„Rührt euch“ für „unsere Soldaten“!

BUNDESWEHR Cham und Roding stehen in einer Front bei den Vorhut-Gefechten um die Bundeswehr-Standorte mit einer Resolution nach Berlin. Und die Kreisstadt plakatiert ganz groß ihre Sympathie zur Truppe.

VON ERNST FISCHER

CHAM. Was wissen Zivilisten schon, wie es im Kopf eines Soldaten zugeht, der im Kosovo oder Afghanistan sein Leben riskiert?! – Dr. Andreas Stangl weiß „eine kleine Geschichte“ davon zu erzählen, die ihn „sehr nachdenklich“ gemacht hat. Der Rechtsanwalt ist Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren in Cham. Und bei einem Vortrag der Wirtschaftsjunioren über den Einsatz der Bundeswehr in den Krisengebieten dieser Welt, da hat ihm ein Soldat seine erste Begegnung mit einem guten Bekannten in Deutschland nach der Rückkehr aus Afghanistan so geschildert: „Den Freund hat das Ergebnis des letzten Bayern-Spiels mehr interessiert als das, was ich als Soldat in Afghanistan gemacht habe.“



Cham plakatiert seine Sympathie für die Soldaten an der Krisenfront im Kosovo: Die Wirtschaftsjunioren Dr. Andreas Stangl (2. v. re.) und Richard Brunner (li.) stellten die erste Tat ihrer „Aktion Brückenschlag“ vor mit Bürgermeisterin Karin Bucher und Kommandeur Klaus Archut.
Foto: Fischer

Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 30.09.2010

2010/2011



Willkommen zu Hause in Cham
Oberleutnant Gerald Schäffer, WK-Kreisvorsitzer Frank Bethhausen, Ordnungspolizist Sepp Altmann, Bürgermeisterin Karin Bucher, WJ-Präsident-Vorstand Andreas Stangl und HK-Geschäftsführer Richard Brunner (von links) stellen am Freitag die Willkommensschilde der Wirtschaftsjunioren (WJ) und der Stadt Cham für die zurückkehrenden Soldaten vor.

Wochen nach und nach aus dem Auslandsinsatz zurückkehren.
Andreas Stangl von den Chamers Wirtschaftsjunioren, der Projektkoordinator für die Aktion „Brückenschlag“, freute sich, im Beisein von Kreisvorsitzer Frank Bethhausen, die neu aufgestellten Begrüßungsschilde vorstellen zu können. In der Nähe der Piazza Salvatore an den Abfahrtszweigen der Bundesstraße 22 ist seit Freitag in Großbuchstaben an zwei Halbtafeln zu lesen: „Danke für Euren Einsatz! Willkommen zu Hause!“
„Wir haben hier Worte zu Ihnen werden lassen“, sagte Stangl über die von den Wirtschaftsjunioren seit meh-



Danke für Euren Einsatz! Willkommen zu Hause

Willkommen zu Hause
Auch HK-Geschäftsführer Richard Brunner wies darauf hin, dass man sich immer wieder etwas überlegen müsse, damit eine Verbindung von der Bundeswehr zur Bevölkerung hergestellt werde. „Die Soldaten verdienen ein Stück unserer Anerkennung.“ Die letzten Bundeswehrangehörigen werden am 6. März aus dem Ausland zurückkommen, erklärte Schäffer.
Ihren Dank sprachen die Beteiligten auch Frank Bethhausen, Kreisvorsitzender der Jugendwehr, aus. Denn: Die Soldaten konnten im Einsatz gratis die elektronische Ausgabe von Schokolade, Süßwaren, Obst und Gemüse mitbringen. „Das ist ein kleines Stück Heimat, das sie mit sich bringen.“

„Mit Plakaten empfängt Cham Heimkehrer aus Afghanistan und dem Kosovo“
Cham (mit) Mehr als 400 der im Landkreis stationierten Soldaten haben die vergangenen Monate im Kosovo oder in Afghanistan verbracht. Die meisten sind inzwischen wieder zurück. In Cham erwartet die Rückkehrer ein besonderes Willkommensgruß. „Danke für Euren Einsatz! Willkommen zu Hause“, ist auf den Plakaten an der Buchreihe zu lesen. Initiiert hat die spezielle Begrüßung zum wiederholten Mal die Aktion Brückenschlag der Chamers Wirtschaftsjunioren.
Drei, vier oder sechs Monate waren oder sind die Fernmelder aus Cham fern der Heimat im Einsatz. Noch sind nicht alle der 80 Soldaten zurück. Den Letzten erwartet Oberleutnant Gerald Schäffer, stellvertretender Kommandeur, am 6. März zurück. Hoffentlich wohlbehalten. „Ich mache drei Kreuzfahrten, wenn alle wieder da sind“, sagt Schäffer. 45 Chamers Fernmelder verbrachten die vergangenen Monate in Afghanistan, seit sind noch immer dort und unternehmen unter anderem Patrouillen außerhalb des Pödlagers. Der Einsatz ist nicht ungefährlich. Er habe immer sein Handy dabei, Tag und Nacht, sagt Schäffer. „Man ist unruhig.“ Schließlich könne immer der Anruf kommen, dass „was ist“.

Das Schlimmste ist die Trennung von der Familie
Im Kosovo sind derzeit noch 18 der ursprünglich 33 dort stationierten Soldaten aus Cham im Einsatz. Unter ihnen auch der Kommandeur der Fernmeldebatterie, Oberleutnant Carsten Holz. Er wird am Montag zurückverabschiedet.
Schäffer ist regelmäßig mit den Soldaten im Ausland in Kontakt und versucht, sie über die Lage und ihr Wohlergehen zu informieren. „Das persönliche Gespräch tut den Soldaten gut“, weiß der Oberleutnant. Doch das Schlimmste im Aus-

„Willkommen zu Hause“, Vertreter der Wirtschaftsjunioren, von Stadt und Kaserne stellen das Plakat vor (von links) Frank Bethhausen, Oberleutnant Gerald Schäffer, Bürgermeisterin Karin Bucher, Dr. Andreas Stangl, Richard Brunner und Sepp Altmann.
„Wir vergessen Euch nicht“
Nach den verheerenden Kriegen des 20. Jahrhunderts trüben militärische Einsätze der Bundeswehr in der deutschen Öffentlichkeit meist Dankbarkeit. Ein solches werde viel zu selten gesetzt. Dabei würden die Soldaten im Auslandseinsatz ihr Leben riskieren. „Soldaten sind Mütter, Väter, Brüder, Schwwestern und Freunde. Für die Familien ist der Einsatz sehr belastend“, machte Stangl deutlich. Die beiden Plakate sollen möglichst so lange stehen bleiben, bis alle Soldaten zurück sind.
Die 350 Soldaten des Rotlinger Logistikbataillons sind bereits seit in der Heimat. In sie in Pödlager-e Scharif in

Mit Plakaten empfangen die Wirtschaftsjunioren Cham im Januar 2014 die Heimkehrer aus Afghanistan und das Kosovo
berhalb der Kaserne sei „vorbildlich“, sagt Schäffer. Er könne nichts vergleichbares im Land. „Von unseren Soldaten gibt es keine nach Anerkennung, sie freuen sich einfach“, betont der Oberleutnant.
Plakate sollen sagen: „Wir vergessen Euch nicht“
„Wir vergessen Euch nicht“, soll die Plakate ausdrücken, erklärte Dr. Andreas Stangl. Mittell-



Quelle: Chamer Zeitung, 01.10.2015



Quelle: Chamer Zeitung, 01.10.2015

„Unsere Stadt – Unsere Soldaten“

Mit einem Banner verabschieden die
Wirtschaftsjunioren Cham, Landkreis
Cham und Stadt Roding
im Oktober 2015
die Soldaten ins Ausland

April 2016



Quelle: Wirtschaftsjuvenoren Cham

Danke für Euren Einsatz

Mit Plakaten empfangen die
Wirtschaftsjuvenoren Cham
und die Stadt Roding im April 2016
die Heimkehrer aus den

Auslandseinsätzen

(Afghanistan, Mali, Türkei und das

April 2016

Wirtschaftsjunioren Cham
und die Stadt Roding im April 2016
(Gruppenfoto mit zurückgekehrten
Soldaten , die auf dem Plakat abgebildet
wurden)





WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Grüße aus der Heimat



WJ Cham spendet kleine „Weihnachtspakete“ für die Soldaten des Versorgungsbataillons 4 im Auslandseinsatz
Übergabe an OTL Witoschek (Kommandeur)

Paket für Soldaten

AKTION Bundeswehrlern im Auslandseinsatz erhalten zu Weihnachten Post.

RODING. Auch dieses Jahr verbringen wieder einige Soldaten des Versorgungsbataillons 4 Weihnachten fern der Heimat. Das ist Anlass, dass die Garnison zusammen mit der Aktion Brückenschlag Weihnachtspost an sie verschickt. Ziel der Aktion Brückenschlag ist es, eine „Brücke“ zwischen der Bevölkerung im Landkreis, insbesondere an den Standorten Cham und Roding, und den Soldaten im Auslandseinsatz zu schaffen. Dabei sollen u.a. Wertschätzung und Anerkennung der Soldaten im Auslandseinsatz und Unterstützung der Angehörigen der im Auslandseinsatz befindlichen Soldaten erreicht werden.

Dr. Andreas Stangl, Projektleiter der Aktion Brückenschlag der Wirtschaftsjunioren Cham, und Oberstleutnant Jörg Witoschek, Kommandeur des Versorgungsbataillons 4, wünschen mit einem besonderen Care-Paket, das mit bayrischen Spezialitäten (Weißwurst, Senf, Edelweiß und Hopfengetränk) gefüllt ist, alles



Kommandeur Witoschek und der Projektleiter Dr. Stangl stellen das Care-Paket für die Soldaten im Einsatz vor.

Gute. Sie demonstrieren mit dieser Geste ihre Verbundenheit mit jenen, die in weitaus weniger friedensverwöhnten Ländern Dienst tun müssen. Vor allem wünschen die Aktion Brückenschlag und der Standort Gesundheit und eine glückliche Heimkehr im neuen Jahr.



Besuch der Soldaten in Wildflecken (Einsatzvorbereitung Afghanistan)

Die Bürgermeisterin der Stadt Cham, Frau Bucher, besucht zusammen mit Herrn Dr. Stangl Soldaten in der Einsatzvorbereitung in Wildflecken. Die Truppe zeigt die erlernten Fähigkeiten. Gemeinsam wird mit den Soldaten am Abend gefeiert und auf dem Truppenübungsplatz übernachtet.



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 09.07.2013



Gelbe Schleife

Chamer Zeitung vom 13.01.2017



Im Eingangsbereich des Rodinger Landratsamtes hängt eine gelbe Schleife, Symbol der Verbundenheit mit den Soldaten. Links im Bild (von links) Helga Reiter vom Reservistenverband Oberpfalz-Ost, Landrat Franz Löffler sowie Dr. Andreas Stangl von den Wirtschaftsjunioren, rechts eine Abordnung des Versorgungsbataillons 4 aus Roding mit Kommandeur Jörg Witoschek (Siebter von rechts).

Symbol der Solidarität mit den Soldaten

Rodinger Versorger gehen wieder in Einsatz – Im Landratsamt gelbe Schleife angebracht

Roding/Cham. (jh) „Wir wollen uns mit guten Gedanken und moralischer Unterstützung bedanken.“ Landrat Franz Löffler hat mit diesen Worten einmal mehr die Verbundenheit des Landkreises mit den Soldaten der Bundeswehr bekundet, die zwar weit weg im Einsatz stehen, dies uns aber trotzdem unmittelbar betrifft, weil sie uns und den Rechtsstaat sichern.

Im Eingangsbereich des Chamer Landratsamtes hängt nun eine gerahmte gelbe Schleife an der Wand, Symbol der Solidarität mit den 3 500 Soldaten der Bundeswehr, die derzeit weltweit Dienst tun. Mit einem Auslandseinsatz verbunden, so Löffler, seien immer auch ungewohnte, teilweise extreme Einsatzbedingungen, ein Kulturschock, permanente Gefahr für Leib und Leben. Hinzu komme die Trennung von den Liebsten daheim.

Für den Landkreis Cham ist es nach den Worten des Landrats schon immer wichtig gewesen, Soldaten eine Heimat zu bieten, Heimat, die umso nötiger sei, gerade wenn schwierige Auslandseinsätze

zu absolvieren sind. Ihn, Löffler, freue es umso mehr, dass der Bundeswehrlandkreis Cham eine persönliche Aufstockung erfährt: In der Nordgaukaserne Cham werde bereits Ende Januar eine Ausbildungs- und Unterstützungs-

kompanie des Panzergrenadierbataillons 112 eine neue Heimat finden. Mit Beginn der Grundausbildung am 1. Mai kommen weitere 250 Soldaten an. Und im Frühjahr 2018 werden mit dem Umzug des Brigadestabs der Panzerbrigade 12 aus Amberg 650 Soldaten nach Cham verlegt.

Der Rodinger Kommandeur, Oberstleutnant Jörg Witoschek, bestätigt, dass die Symbolik der gelben Schleife in der Öffentlichkeit immer bekannter werde. Eine Geschichte besagt, dass sie im Irakkrieg ihren Anfang nahm. Eine an-

dere, so der Kommandeur, reiche zurück in das Amerika des Jahres 1861, wo ein Soldat in den amerikanischen Bürgerkrieg ziehen muss und seiner Liebsten sagt, sie möge eine gelbe Schleife in den Baum vor dem Haus hängen, damit er

wissen, ob er bei seiner Rückkehr noch willkommen ist. Als er dann heimkam, hing nicht nur eine gelbe Schleife im Baum, es waren viele geworden.

Die Unterstützung der Soldaten im Landkreis Cham bezeichnet der Kommandeur als besonders stark und erinnert an die Transparente in Roding nahe der Arnulfkaserne, die die Soldaten in den Einsatz verabschiedeten und sie auch wieder willkommen hießen. Die Symbolik der gelben Schleife sei für die Soldaten sehr wichtig. Sein Dank gilt in diesem Zusammenhang den Wirtschaftsjunioren, die diese Idee un-

terstützen und weiterverbreiten. Dass die gelbe Schleife national wie international anerkannt sei, stellt Dr. Andreas Stangl von den Wirtschaftsjunioren fest. Der Rechtsanwalt appelliert, Gespräche zu führen, damit die Bürger wissen, was draußen in den Einsatzländern passiert und welche Verhältnisse dort herrschen.

Neben der Familienbetreuungsstelle hat sich an diesem Donnerstagvormittag auch der Reservistenverband Oberpfalz-Ost zur Enthüllung der gelben Schleife am Chamer Landratsamt eingefunden. Helga Reiter, die Organisationsleiterin, ruft den Marsch der Verbundenheit in Erinnerung, der ebenfalls das Ziel hatte, das Bewusstsein für die Soldaten im Einsatz zu schärfen.

Wie einige Soldaten um Oberstleutnant Jörg Witoschek Auskunft geben, gehe es in nächster Zeit nach Litauen. 100 Mann der Rodinger Versorger werden dort an einer großen Übung beteiligt sein. Die Mission in Nord-Mali ab Juni wird ebenfalls verstärkt die Logistiker fördern.



Landkreis Cham und WJ Cham wollen das Symbol „Gelbe Schleife“ in der breiten Öffentlichkeit vorstellen und in allen Gemeinden verbreiten.

Pressegespräch anlässlich Anbringung im Foyer des LRA mit Einsatzsoldaten des Versorgungsbataillons 4 mit Landrat Franz Löffler, OTL Witoschek (Kommandeur), Frau Reiter (Reservisten), Dr. Stangl (WJ Cham)

Idee:
Aufhängen mit
Erläuterung in Bereichen
mit Publikumsverkehr





WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Brückenschlag und Schule

Im Dezember 2010 informierten Soldaten im Rahmen des Projekts Brückenschlag Schüler des Joseph-von-Fraunhofer Gymnasiums in Cham über ihren Einsatz im Kosovo. Oberleutnant Braun und Hauptmann Heinz beantworteten die Fragen der Schüler.



Quelle:
Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium, Cham



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Brückenschlag und Familie



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 26.09.2013

*Übergabe von 50 Freikarten für Circus Krone an die Familienbetreuungsstelle.
Finanziert von der Raiffeisenbank Cham und den Wirtschaftsjunioren Cham*



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Fußballturnier



Quelle: WJ Cham

Quelle: OTL Krininger, VersBat. 4

Fußballturnier, Roding



Versorgungsbataillon 4 Roding, WJ Cham, LRA Cham, Stadt Cham und Stadt Roding trafen sich erstmalig zu einem Fußballturnier. Anschließend gemütliches Beisammensein im Offizierskasino in der Rodinger Kaserne



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Marsch der Verbundenheit



Quelle: Team MDV 11.09.2016



Quelle: Dr. Andreas Stangl 11.09.2016

„Marsch der Verbundenheit“



Quelle: Team MDV 11.09.2016



Quelle: Dr. Andreas Stangl 11.09.2016

Teilnahme Wirtschaftsjunioren Cham,
am Marsch der Verbundenheit
2. Etappe Roding - Cham
11.09.2016



Besuch Landespolitik

04.12.2015

Besuch des Staatssekretärs und Vorsitzenden des Arbeitskreises Wehrpolitik der CSU Landtagsfraktion, Johannes Hintersberger, zusammen mit MdL Dr. Hopp.



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 05./06.12.2015



Feedback zum Projekt



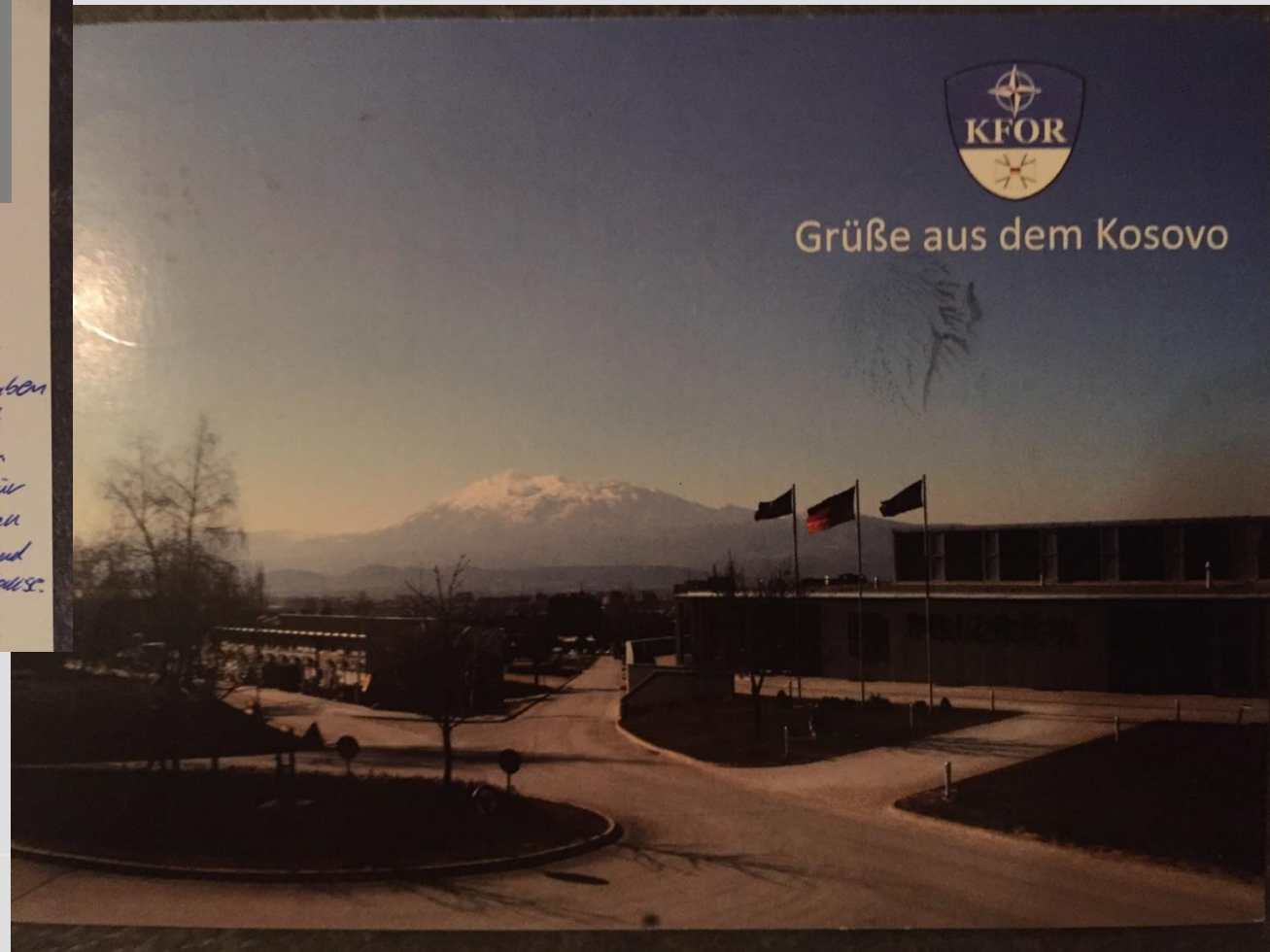
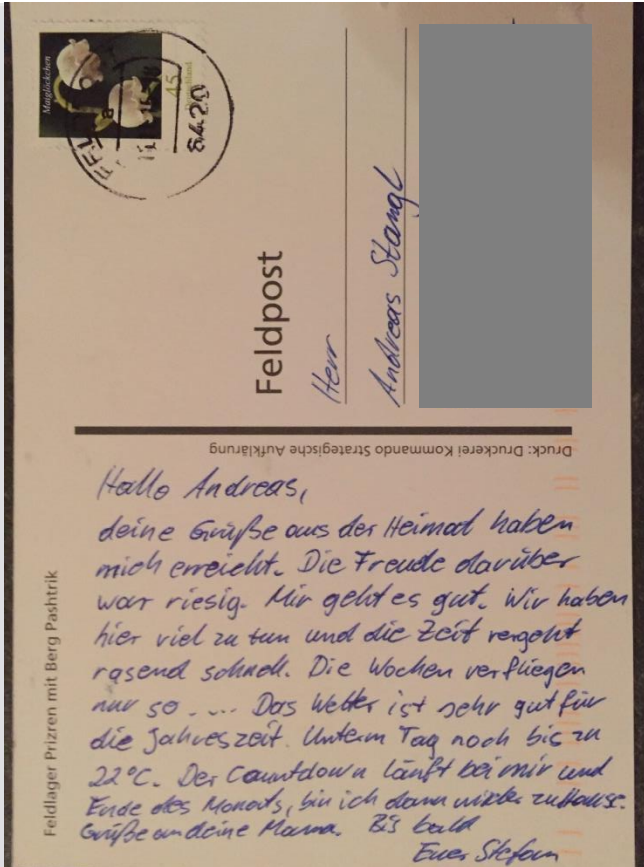
WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

Dankeschön der Rodinger Feldjäger mit Gruppenfoto aus dem Einsatz, 2012





Gruß eines Soldaten aus dem Einsatz, November 2015.





Preise und Ehrungen des Projekts

Februar 2016



Für das Projekt
Brückenschlag erhalten wir
2016 den Preis „Bundeswehr
und Gesellschaft

Quellenhinweis: „Bundeswehr Grauwinkel“



Für das Projekt
Brückenschlag erhalten wir
2011 den Landespreis der
Wirtschaftsjunioren Bayern



Ehrung für OTL Schäffer



Quelle: Mittelbayerische Zeitung, 19.06.2015



Brückenschlag und Netzwerk der Hilfe



Mitglied im Netzwerk der Hilfe, BMVg

Die Wirtschaftsjunioren Cham sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Solidarität“.

Seit 2012 arbeiten Vertreter im Netzwerk der Hilfe von verschiedenen Organisationen rund um die Bundeswehr offiziell mit Verantwortlichen des Verteidigungsministeriums unter dem Motto „Voneinander lernen, miteinander helfen“ aktiv zusammen.

Die Wirtschaftsjunioren Cham sind dabei in der Arbeitsgemeinschaft „Möglichkeiten der Erhöhung der gesellschaftlichen Wertschätzung“ Mitglied.

Die Moderation und Leitung wird durch Dr. Ulrich Pohlmann, Pol II 2 BMVg wahrgenommen.



Mit unseren Soldaten
und ihren Familien



AG Solidarität

„Förderung der Solidarität für unsere Soldaten und ihre Familien in der Gesellschaft“



Seit 2015
Partner im
Netzwerk
der Hilfe

WEITERE AN FREUNDE SENDEN | ZU DEN FAVORITEN HINZUFÜGEN | KARTE

10. Projekt Brückenschlag Afghanistan

in Netzwerk der Hilfe



Stärkung der Verbindung zwischen Bundeswehr und Gesellschaft und des Verständnisses für die Soldaten im Auslandseinsatz.

Badstraße 21
Cham, Bayern, Deutschland, 93413

Faxnummer: Faxnummer anzeigen
Webseite: Die Wirtschaftsjunioren Ch...
E-Mail: Senden Sie eine E-Mail

Im Rahmen der Arbeitstagung Oberwiesenthal 2014 wurde die AG Solidarität konstituiert und tagte erstmals als 4. AG. Die Moderation und Leitung wird durch Dr. Ulrich Pohlmann/Viktoria Wieninger, Pol II 2, BMVg wahrgenommen.

Teilnahme an der Aktion Gelbe Schleife in Berlin



Quellenhinweis: „Bundeswehrverband“



Ausblick des Projektes



Oberpfalz, Niederbayern Panzerbrigade 12

- Umfrage Aktivitäten/existierende Organisationen
- Gelben Schleife in die Landratsämter und Rathäuser



Aktionen zur Unterstützung der Panzerbrigade 12

| | |
|--|--|
| Kennen Sie die „Gelbe Schleife“? | ja nein |
| Wurde eine „Gelbe Schleife“ bereits in der Kommune/Stadt angebracht? | ja Wo? Evtl. Foto beifügen nein |
| Welche Veranstaltungen gibt/gab es zusammen mit der Bundeswehr? (z.B. Neujahrsempfang, Volksfest, Turnier, usw.) | ja Welche? nein |
| Welche Hinweise haben Sie in der Kommune auf die Verbindung zur Bundeswehr? (z. B. am Ortsschild, Hinweistafel, Flyer)? | ja Welche?_ nein |
| Welche Ideen haben Sie, um die Soldaten in Ihrer Kommune zu unterstützen? | _____ _____ |
| Welche Personen/Vereine könnte man ansprechen, die Partner eines „Netzwerks der Hilfe“ sein könnten? | _ |

Ziel:
Kontakte und Ideen unter allen Bürgermeistern und Kommandeuren der Panzerbrigade 12 austauschen
Standortbestimmung im Bereich der Panzerbrigade 12
„Netzwerkgedanke“



Aktion Brückenschlag

Dr. Andreas Stangl, Steinmarkt 12, 93413 Cham

Kontaktadressen:
Dr. Andreas Stangl
Steinmarkt 12
93413 Cham
Telefon: 09971/85400
Telefax: 09971/40180
E-Mail: info@kanzlei-am-steinmarkt.de

| PANZERBRIGADE 12 | | |
|---|---|------------|
| Fragen | Antwort | Auswertung |
| Gelbe Schleife | | |
| Bekanntheitsgrad | 16 bekannt, 3 unbekannt | 16 |
| am Ortsschild | I | 1 |
| am Rathaus | | 0 |
| auf Homepage | | 0 |
| am Mandatsträger | I, I, I | 3 |
| Verteilung/Verkauf gelbe Schleife | I | 1 |
| Kein Hinweis im Ortsbild | I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I, I | 16 |
| Veranstaltungen | | |
| Neujahrsempfang | I, I, I, I, I, I, I, I, I, I | 11 |
| Volkfest | I, I, I, I | 4 |
| Vergleichsschießen | I, I | 2 |
| Maibaum aufstellen | I, I | 2 |
| Kirchweihfest | I, I | 2 |
| Adventskonzert BW | I | 1 |
| Weihnachtsfeier | I, I | 2 |
| Oktoberfestfahrt | I | 1 |
| Weihnachtsmarkt | I, I, I | 3 |
| Fußballturnier, Behördenturnier | I, I, I | 3 |
| Sommerstockturnier | I | 1 |
| Schlauchbootfahrten | I, I | 2 |
| Tag der offenen Tür | I, I, I, I | 4 |
| Kasernenführungen (Betriebsbesichtigung) | I | 1 |
| Bundeswehrausstellung | I | 1 |
| Ortsverschönerung (Hilfe) „RamaDama“ | I, I | 2 |
| Ferienprogramm der Gemeinde BW Teil davon | I | 1 |
| Unteroffizier Abende | I | 1 |

ANALYSE:

Gelbe Schleife:

Größtenteils bekannt. Es gibt aber selbst unter Kommunen mit Bundeswehrbezug noch Gemeinden, die diese gelbe Schleife nicht kennen (3 von 19).

Trotz des relativ hohen Bekanntheitsgrades wird das Symbol im Bereich fast gar nicht genutzt (1 von 19).

Veranstaltungen:

Die Bundeswehr ist in den Kommunen integriert, wobei sich klare Schwerpunkte abzeichnen. Neujahrsempfänge (11), Volkstrauertag (8), Vereinsfeste (7), Gelöbnisse (6) führen in der Statistik.

Die gelbe Schleife ist ein Symbol für Solidarität und Unterstützung. Es dient als Zeichen der Unterstützung von Soldaten im Auslandseinsatz. Das Tragen der gelben Schleife soll daran erinnern, dass unsere Bundeswehrsoldaten fern der Heimat ihren Dienst leisten. Es drückt auch Solidarität gegenüber den Familien der Soldaten aus.





WIRTSCHAFTSJUNIOREN
CHAM

DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT